

fell mit entzündet seye, solchen falls muß man ein in warmen campfer, brandtes wein angefeuchtes doppeltes tüchlein auf die hertzgrube legen, und darüber noch einen trockenen warmen überschlag machen. Wann aber auf alle vorhin gemeldte und applicirte mittel die hitze und aberwitz von tag zu tag continuiret, der patient auf der brusti starck zu rasseln anfängt, und nebst dem die nägel an denen fingern anfangen blau zu werden, dann stehet der tod vor der thür und ist alle hoffnung verlohren.

Fast auf gleiche art verfährest du auch in derjenigen entzündung, welche von einem äusserlichen fall, schlagen oder verwundung der hirnshäut herkommt, doch must du solchen falls sorgfältig auf das aus seinen gefässen getretten und gerommen, ja wohl gar zu materie gewordenen geblüt reflectiren, dann wann du die davon beschwehrte hirnshäutgen nicht entledigest, und den eyter durch die vor augen liegende öffnung, oder in deren ermanglung durch eine geschickte trepanation ausföhrest, gehet der patient ohnfehlbar verlohren.

## Das zehende Capitel.

### Von der Frankosen-Krankheit.

#### Innerlich.

N. 1.

Pillen.

Nimm weiß honig, rothe rosen, jedes 4. Loth, præcipitat. 1. Loth, mache einer erbsen groß pillen davon, davon nimm 3. bis 5. drey morgen nach einander ein, und halte dich im bette, bis die salivation zu ende ist.

Fouquet.

Andere.

Nimm turbith, præpariert scammonium, jedes 3. quintl. lerchen schwamm, rhabarbar, jedes ein halb Loth, præparierten crystall, myrrhen, theriac, jedes ein und ein halb quintl. aloë 1. quintl. quecksilber, welches in oxymel gedämpffet worden, 4. Loth, kupfferwasser spiritus, 1. quintl. venetischen terpentin, ein halb Loth, und ein wenig brandtwein, daraus mache mit limonien syrup pillen, und nimm alle morgen 1. quintl. davon ein

Fouquet.

Andere.

Nimm rhabarber, lerchen schwamm, coloquinten, jedes ein halb Loth, scammonium, aloë, jedes 1. quintl. quecksilber, welches in oxymel gedämpffet worden, 2. Loth, schwarzen pfeffer, zimmet, jedes 2. scrupel, daraus mache

Fouquet.

mache mit limonen - syrup pillen, und nimm davon 1. monat lang, 1. scrupel, oder ein halb quintl. über den andern tag ein. Fouquet.

N. 4. **Andere.**

Nimm gummi guajaci ein halb Loth, mercurii dulcis, extracti Rudii jedes 1. quintl. mache mit balsam de copaiva pillen daraus, davon nimm 4. einen abend um den andern.

N. 5. **Laxier - Pillen.**

Nimm pilul. aggregat. von erdrauch, und de tribus, jedes 1. quintl. laxirenden rosen - syrup, so viel nöthig.

N. 6. **Ein Tranck.**

Nimm frangosen - holtz, dessen rinde, sassaparille, jedes ein viertel pfund, gieß fünfft - halbe Kanne weissen wein darauf, laß es eine nacht stehen, koche hernach den dritten theil ein, thue sennes - blätter ein viertel - pfund, und aniß 2. Loth dazu, trincke davon alle morgen und 4. stunden nach der mitta 38. mahlzeit ein halb nöffel, dieses gebrauch 14. tage lang, und warte deiner geschäfte dabey ab. Fouquet.

N. 7. **Ein anderer.**

Nimm china - sassafras - sassaparill - wurzel, jedes 4. Loth, frangosen - holtz 3. Loth, spieß - glas in ein tüchelgen gebunden 4. Loth koche es in 4. Kannen wasser auf die helffte, zuletzt thue dazu coriander - saamen 1. Loth, rosinen, süß - holtz, jedes 4. Loth, drücke es durch, und trincke es statt des biers.

N. 8. **Eine erweichende Mixtur.**

Nimm erdrauch - hopffen - syrup, jedes 2. Loth, erdrauch - wasser 6. Loth.

N. 9. **Ein Tranck.**

Nimm frangosen - holtz samt der rinde 6. Loth, brunnen wasser 3. nöffel, laß es 24 stunden in heißer asche stehen, hernach koche es zu einer Kanne, zuletzt thue dazu stor cordial. 1. hämpffelgen, rosinen ohne kern 2. Loth, süß - holtz, præparirten coriander, jedes 1. Loth, zimmet 3. quintlein, trincke ein halb nöffel auf einmahl.

N. 10. **Ein Laxier - Tranck.**

Nimm sennes - blätter 2. Loth, damascener - pflaumen, N. 6. tamarinden - marck 1. Loth, koche es, seige es durch, thue darzu, laxirenden rosen - syrup 8. Loth, hindläufft - syrup 4. Loth, rhabarber 1. quintl. zimmet - wasser ein wenig.

N. 11. **Ein Pulv. r.**

Nimm sassaparille 4. Loth, sennes - blätter, zeltlosen, jedes 2. Loth, turbit. 7. quintl. je länger je lieber 1. Loth, zimmet, ingber, jedes ein und ein halb quintl. nimm davon ein halb Loth in w. i. s. w. in, der des nachts über 6. gran bis ein halb scrupel diagryd. gestanden hat.

N. 12.

Ein Papier-Bolus zu Beuren.

Nimm felsche casie 2. Loth, confect. hamech. 1. Loth, sennes-blätter 1. quintl.

N. 13.

Ein Decoctum oder Trancf.

Nimm lign. guajac. china-wurz, sassaparillen, von jeder 2. Loth, sassafraf cort guajac. eschern rinde, von jeder 1. Loth, spleß-glas, quecksilber, jedes ein halb pfund (muß beydes eingewickelt seyn) infundire die species mit 4. maas wasser, laß sie also über nacht digeriren, morgens koche sie bey gelindem feuer, und laß die helffte von dem wasser abrauchen, alsdann seye es, so ist der tranck fertig. Hiervon giebt mandem venus-bruder, wann er schwitzen soll, ein glas voll warm zu trincken. Damit aber die species nicht zu grund gehen, so wird auch ein ordinari-tranck davon bereitet. Man schüttet nemlich wieder etliche maas frisch wasser darüber, füget aber annoch etliche hand voll rosinen, 1. Loth pomeranzen-schaalen, 1. Loth aniß, und etwas zimmet bey, läßet es alsdann wieder etliche finger tief einsieden. so wird ein angenehlicher tranck daraus, dessen man sich über tisch und zwischen der zeit bedienen kan. Wer eine gute tincturam antimoni besiget, der kan sie jederzeit in obigem decocto zu 30. 40. bis 50. troyffen gebrauchen, wodurch die cur desto ehender zu ende gebracht wird.

N. 14.

Salivations-Cur.

Hey dieser cur ist das erste, daß man den leib vorher wohl dazu bereite, daß mit der mercurius als welcher zum salviren gebrauchet wird, desto leichter alle poros durchdringe, und die cur desto besser von statten gehe. Welches dann am besten geschicht wann mandem patienten ein paar mahl purgiret, und ihn etliche tage vorher baden, oder den holtz-tranck (decoctum) welchen wir N. 13. beschreiben haben, trincken läßet, dabey er denn stets in einer gelinden warmen stube sich aufhalten muß, daß die außertliche kälte ihn nicht schrecke, und die ausdünstung verhindere. Ist dieß geschehen, so kan man mit der salivation den anfang machen, doch mit vorsichtigkeit, daß man den patienten zu erst nicht übertreibe, dann da wird nichts gutes daraus, die salivation hält entweder zu lange an, oder die patienten pflegen gleich darüber zu crepiren. Zu dem ende soll man vom guten mercurio dulci nicht mehr als 6. bis 7. oder aufs höchste 8. gran drey tage hinter einander geben, und wann nach etlichen tagen immer einen tag um den andern noch drey mahl eine solche dosis gegeben wird, gehet die salivation drey bis vier wochen hinter einander wohl von statten. Dabey aber der patient allezeit in seinem zimmer sich aufhalten, und des tags ein paar mahl von dem holtz-tranck trincken muß.

N. 15.

Ein Tranck.

Nimm tormentill-bibernell-schwaiben-wurzel, jedes 1. Loth, schell-kraut mit

mit der wurzel, 2. hände voll, näglein, wurzel, 4. Loth, scabiosen, wurzel mit braunen knöpffgen, braun, wurzel, jedes 3. Loth, gauchheil mit rothen blumen, nesselseed, jedes 1. hand voll, mauf, öhrlein, kraut, sinngrün, fanickel, kraut, jedes 1. hand voll, dörre es in schatten, zerschneide es klein, und misch es unter einander, und koche es in wein, bier, oder wasser. Man kan auch etwas von zimmet, musceten-blüten, und zucker darzu thun. Davon trinckedes morgens und abends 2. 3. bis 6. Loth. Man kan mit kleiner dosi anfangen, und hernach steigen, ein paar stunden darauff fasten, auch schwitzen.

N. 16.

Ein anderer.

Nimm sassaparill 1. viertel pfund, 4. kannen wasser, laß es 24. stunden lang stehen, siede es darnach in einem kessel mit wasser, seige es durch, und trinck davon morgens und abends 1. nöffel.

N. 17.

Ein Pulver.

Nimm von der wolffs-leber offters 1. quintl. schwer ein.

N. 18.

Ein Tranc.

Nimm china-groß kletten, wurzel, jedes 4. Loth, sassaparill, süßholz, jedes 2. Loth, franzosen-holz 6. Loth, laß die nacht über in 6. kannen brunnenwasser stehen, hernach koch es bis auf den dritten theil ein, seig es durch, thue dazu zimmet 4. Loth, und etwas zucker, trinckes davon morgens und abends 6. Loth.

N. 19.

Ein anderer.

Nimm geraspelt franzosen-holz 12. Loth, sassafras 2. Loth, sassaparill, groß kletten, wurzel, jedes 4. Loth, spiegelas, quecksilber, in ein rüchlein gebunden, jedes 6. Loth, koch es in 7. kannen wasser bis auf den dritten theil, und brauchs wie voriges.

Außerlich.

N. 20.

Eine Salbe.

Nimm quecksilber 12. Loth, wachholder, öl, enten-schmalz, jedes ein halb pfund, mastix-öl 4. Loth, rühre es wohl unter einander, hernach thue dazu weß lillen-öl 4. Loth, silber-klette 3. Loth, mache eine salbe damit, und schmiere die gelencke, schultern, arme, hände, beine und füle damit.

N. 21.

Eine reinigende Salbe zu einer Beule.

Nimm goldglett ein halb pfund, bleiweiß 6. Loth, präparierte turtel 1. Loth, gebrandt blei 2. Loth, mercur. dul. spieß-glas, jedes 1. Loth, zinnober 4. Loth, rosen-öl 2. pfund.

N. 22.

Ein Oflast.

Laß 12. Loth quecksilber in 24. Loth scheide-wasser zergehen, rühre darunter

trich

frisch Schweine-schmalz 1. pfund, Koche es zu einem pflaster, thue dazu wachs anderthalb Loth, wenn es zergangen, hebe es vom feuer, und wann es beginnet kalt zu werden, so rühre darunter olibanum, mastix, jedes 4 Loth.

N. 23.

Ein anders zu Deulen.

Nimm emplastr. diachyl. eumgummat. 2. Loth, gummi ammoniaci, bdelii, sagapeni, jedes 1. Loth.

N. 24.

Ein zeitigend und heilend Pflaster zu einer Beule.

Nimm baum-öl 3. pfund, laß es sieden, wiewil hinein rohr-wurzel 2. Loth, rad. lil. coelest. 6. Loth, eibisch-wurz 3. Loth Koche es bis es schwarz wird, hernach nimm es vom feuer, thue darzu bleyweiß 6. Loth, præparirte tute 1. Loth, gelb wachs 6. Loth, Koche es zu einem schwarzen pflaster, und thue darzu bal-lami nigri ein halb Loth. *Musitanus.*

N. 25.

Eine Salbe.

Nimm quecksilber 2. Loth, rosen-pomade oder nur Schweinen-schmalz 4. Loth, mache daraus eine salbe, und reibe etwa drey erbsen groß davon in ein jedes gelencke an händen und füßen ein, und fahre damit täglich fort, bis der patient recht starck salivirt; doch muß man nichts übertreiben, massen sonst die mandeln allzu starck aufschwellen und wohl gar auffspringen, daß man dann nur mühe bekommt.

N. 26.

Ein zeitigender Umschlag zu einer Beule.

Nimm beyderseits lilien-eibisch-wurz, jedes 4 Loth, pappeln, eibischwurz-blätter, violen-scablosen-blätter, jedes 1. hand voll, Koch und zerstoß es, thue dazu saul Schweine-schmalz, frische gewaschene butter, jedes ein viertel pfund, enten-gänse-hühner fett, jedes 2. Loth, beyderseits lilien-süß mandel-chamillen-öl, jedes 1. Loth, 4. loth saffran, 10. stängelgen.

N. 27.

Ein Umschlag zu einer Beule.

Nimm gepülverten tauben-loth saffran, hühner-fett, so viel du wilt, sauer-teig, so viel nöthig. *Musitanus.*

N. 28.

Ein Brey.

Nimm lein-saamen, hühnerbiß, gleich viel, zerstoß und zerreib es. alsdem Koche es in wasser zu einem brey, thue zuletzt ein wenig schaafs-fett dazu, und legs aufs glied, wenn du dich bey frauenzimmer verbrennet hast.

N. 29.

Ein Säibgen zu Beulen.

Stoß frische weiß-wurzel klein, mache mit schmeer und ein wenig saffran ein säibgen.

N. 30.

Ein Umschlag.

Mische hundzungen-safft, rosen-honig und terpentin uuter einander, und lege es auf.

Das